

Einfach machen, irgendwie funktioniert das schon

Drei Berufswechsler berichteten über ihren Schritt ins Ungewisse

Neumünster. Vom Autoverkäufer zum Cartoonisten, vom Elektroinstallateur zum Fotografen, von der Architektin zur Holzbildhauerin. Volker Lühje, Achim Banck und Franziska Dose haben mit viel Mut ihr Hobby zum Beruf gemacht und gewonnen. Von ihren spannenden Lebensläufen berichteten die Berufswechsler jetzt im Neumünsteraner „Kiek in“, wohin der Weiterbildungsverbund Mittelholstein zu einer Talkrunde unter dem Titel „Lebenslinien“, moderiert vom Sportjournalisten Gerhard Delling, geladen hatte.

Mit großer Ehrlichkeit sprachen Lühje, Banck und Dose von ihrem Sprung ins Ungewisse, den Höhen und Tiefen der Selbstständigkeit und dem Glück, das zu tun, wozu sie sich berufen fühlen. Denn dann „verliert man sich nicht, sondern findet sich“, sagte

die Kieler Architektin Franziska Dose, die nach verschiedenen Stationen in Süddeutschland heute als Holzbildhauerin in ihrer Mettenhofer Werkstatt Schnitzkurse anbietet.

„Wenn jemand etwas mit Freude tut, dann ist er besser als andere“, sagte der gelernte Elektroinstallateur Achim Banck, der seit nunmehr 20 Jahren als selbstständiger Fotograf tätig ist. „Acht Tage die Woche“, fügt er augenzwinkernd hinzu. Trotz nächtelanger Arbeit sei er glücklich und habe den Schritt nie bereut.

Auch Volker Lühje hat auf sein Bauchgefühl gehört und den Sprung ins kalte Wasser gewagt. „Mit 50 sein Leben noch mal umzuwerfen, birgt Risiko und erfordert Mut“, sagte der ehemalige Segeberger Autohausbesitzer. Er hatte schon immer „eine tiefe Leidenschaft, Dinge zeich-

nerisch umzusetzen.“ Um im August 2006 im Segeberger Fledermauszentrum auszustellen, hat er binnen eines Monats 30 Cartoons gezeichnet, die „Bat Boys“. All das neben seiner Arbeit im Autohaus. Das verkaufte er schließlich und widmete sich ganz dem Zeichnen von Cartoons, in denen sich noch immer Autos wiederfinden. Heute ist der Familienvater in ganz Deutschland unterwegs, zeichnet in Krankenhäusern, Kindergärten und Schulen. Sein Tipp: „Man soll nicht so viel horchen, welche Bedenken andere Menschen äußern, sondern einfach machen, irgendwie funktioniert das schon.“

Natürlich nicht blauäugig, sondern mit fachkundiger Beratung, die über finanzielle Möglichkeiten aufklärt. Eine solche bietet der Weiterbildungsverbund an. Mit einem Rückblick auf das Leben erstel-



Im Gespräch über ihren Berufswechsel: (v.links) Ralf Kulesa vom Weiterbildungsverbund, Bildhauerin Franziska Dose, Moderator Gerhard Delling, Fotograf Achim Banck und Cartoonist Volker Lühje. Foto Möller

len Ralf Kulesa und Martina Holler einen Profilpass, helfen Menschen dabei, ihre Stärken zu erkennen, und beraten über Fördermöglichkeiten und Weiterbildungsangebote.

Franziska Dose, Achim Banck und Volker Lühje haben nicht nur von der Veränderung geträumt, sondern sie auch vollzogen. Gerhard Delling lobte diesen Schritt. „Die drei sind beseelt von dem, was sie tun. Wenn einen eine Sache richtig bewegt, gibt es ei-

nen Weg“, sagte der bekannte Sportjournalist.

Auch Dose, Banck und Lühje sind mit Leidenschaft dabei, denken nicht an das Ende der Arbeit. Ein wichtiger Punkt, wie sich in der angeregten Diskussion mit dem Publikum herausstellte. „Arbeit ist Leben. Jeder soll in sich hineinhorchen, was er gerne mag. Viele Menschen leben an sich vorbei, bis es vorbei ist. Und dann ist es zu spät.“, sagte Strategieberaterin Sabine Axt aus Göhl.

KN, 14.11.2011, S. 22